Gesteigerte Sexualität unter GHB: Gefahren und Potenzial einer umstrittenen Substanz

Bosch OG, Preller KJ, Baumberger AT, Gachet S, Gertsch JP, Seifritz E, Quednow BB

*Experimentelle und klinische Pharmakopsychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Schweiz*

Institut für Biochemie und Molekularmedizin, Universität Bern, Schweiz

Hintergrund


Methoden

GHB wurde in zwei Dosen (20 und 35 mg/kg p.o.) bei 32 gesunden männlichen Probanden untersucht. Wir verwendeten ein Placebo-kontrolliertes, doppelbindes, und balanciertes cross-over Design. Blutentnahmen zur Messung der Plasmaspiegel von GHB, Kortisol, Testosteron und Progesteron erfolgten zu den Zeitpunkten – 20 min, + 35 min, + 60 min, + 95 min, + 129 min und + 190 min relativ zur GHB-Einnahme. Subjektives sexuelles Erleben wurde zu den Zeitpunkten – 10 min, + 50 min, + 100 min und + 150 min, mithilfe des Sexual Arousal and Desire Inventory (SADI) erhoben. Darüber hinaus verwendeten wir zum Zeitpunkt + 40 min einen von uns entworfenen Sexual Arousal Task (SAT), bei dem sexuell neutrale, zweideutige und eindeutige Bilder von Einzelpersonen und Paaren präsentiert wurden, die dann durch die Probanden bezüglich Erregung, Valenz, Attraktivität und Erotik bewertet werden mussten (Graphik 2). Durch eine so genannte Effort Condition war es den Probanden möglich, via Mouse-Klicks die Dauer der Bildpräsentation zu verlängern.

Resultate

Im SADI führte GHB zu einer dosisabhängigen Steigerung motivationaler und physiologischer Aspekte sexuellen Erlebens, mit einem Maximum bei 50 Minuten und einer Gesamtdauer bis 100 Minuten [Graphik 3; Drug effect: p<0.05; Drug*Zeit: p<0.05].

Im SAT führte GHB zu einem Anstieg der Bewertungen von Erotik und Erregung (Graphik 4A). Bei beiden Kategorien war der Anstieg bei neutralen Stimuli am deutlichsten. Die Bewertungen von Einzelpersonen und Paaren unterschieden sich nicht. Obwohl GHB in einem kognitiven Task zu einer Verlängerung der Reaktionszeit führte, war sie im SAT - besonders bei expliziten Bildern – verkürzt (Graphik 4B). Darüber hinaus stieg die Häufigkeit von Mouse-Klicks durch die niedrige Dosis, während sie durch die hohe Dosis reduziert wurde (Graphik 4C). Die Plasmaspiegel von GHB, Kortisol und Progesteron stiegen nach GHB-Einnahme (Graphik 5), während Testosteron unverändert blieb (Daten nicht gezeigt).

**Schlussfolgerungen**


**References**

